

I	AUSGANGSLAGE UND THEORETISCHER RAHMEN	1
1.	Ausgangslage	1
1.1.	Depots, bzw. Deponierungen	1
1.1.1.	Gegenstand, Definition, Erscheinungsformen, Aussagepotenzial	1
1.1.2.	Interpretation: Übersicht, Methodik und Problematik	2
1.2.	Einzelfunde als Einstückdepots	6
1.2.1.	Einzelfunde: Gegenstand und Abgrenzung zu Mehrstückdepots	6
1.2.2.	Interpretation	6
2.	Deponieren im Raum – Ein theoretischer Rahmen zum Verständnis der Quellengattung der Deponierungen	8
2.1.	Deponieren als soziale Handlung	8
2.2.	Depots und Topografie	9
2.2.1.	Topografie: Natürliche Umwelt und sozialer Raum	10
3.	Deponieren als Raumpraxis – Ein Ziel, drei Fragen	11
4.	Zusammenfassung Teil I	11
II	FALLSTUDIE	12
5.	Das Alpenrheintal als Untersuchungsgebiet	12
5.1.	Forschungen zum Alpenrheintal als bronzezeitliche Kulturlandschaft: Was bisher geschah	14
6.	Naturräumliche Faktoren	14
6.1.	Geländemorphologie des Bodenseerhein-/Seezals	15
6.1.1.	Bodenseerheintal	15
6.1.2.	St. Galler Oberland, Sarganserland und Seeztal	15
6.2.	Geländemorphologie von Rheinbünden	17
6.2.1.	Churer Rheintal, Prättigau, Schanfigg, Churwaldnertal und Lenzerheide	17
6.2.2.	Hinterrheintal: Domleschg, Schams, Avers und Rheinwald	17
6.2.3.	Albulatal, Oberhalbstein und Landwassertal	18
6.2.4.	Bündner Oberland (Surselva)	18
6.3.	Gewässer im Alpenrheintal	18
6.3.1.	Flüsse und Bäche	18
6.3.2.	Sümpfe und Moore	19
6.3.3.	Seen	22
6.3.4.	Wasserquellen	22
6.4.	Vegetation: Klimatische Rahmenbedingungen und anthropogener Einfluss	22
7.	Archäologie	24
7.1.	Menschen und „Kulturen“: Wer lebt in der Bronzezeit im Alpenrheintal?	24
7.1.1.	Kulturelle Ausrichtung Bodenseerhein-/Seeztal	24
7.1.2.	Kulturelle Ausrichtung Rheinbünden	24
7.2.	Chronologie: Daten, Momente, Phasen	25
7.2.1.	Bestehende Chronologiesysteme	25
7.2.2.	Bildung von Analysephasen	25
7.3.	Archäologische Quellen: Kategorien, Aussagepotenzial und Entwicklung	40
7.3.1.	Quellenkritische Vorbemerkungen	40
7.3.2.	Stationen; mögliche Stationen	41
7.3.3.	Nicht genauer spezifizierbare Aktivitäten	42
7.3.4.	Verhüttungsplätze	43
7.3.5.	Mehrstückdepots	44

7.3.6.	Einzelfunde	48
7.3.7.	Bestattungen; mögliche Bestattungen	50
7.3.8.	Versammlungsorte	51
7.3.9.	<i>Addendum: Wege</i>	51
7.3.10.	Zur mengenmässigen und zeitlichen Entwicklung der bronzezeitlichen Quellen	53
8.	Vorbemerkungen zur Raumanalyse	54
8.1.	Archäologische Daten	54
8.2.	GIS	54
8.3.	Liste der verwendeten Geodatensätze und ihr Einsatzbereich	54
8.4.	Massstab und Genauigkeit	55
9.	Ergebnisse	55
9.1.	Bezug zu Gewässern	55
9.1.1.	Mehrstückdepots und ihr Gewässerbezug	55
9.1.2.	Einzelfunde aus Fliessgewässern, Schwemmflächen, Mooren und Sümpfen	55
9.1.3.	Einzelfunde aus Wasserquellen und Seen	58
9.1.4.	Zwischenbilanz zum Gewässerbezug	58
9.2.	Bezug zu Vegetationsstufen	59
9.2.1.	Bezug von Mehrstückdepots zu Vegetationsstufen	60
9.2.2.	Bezug von Einzelfunden zu Vegetationsstufen	60
9.2.3.	Zwischenbilanz zum Vegetationsstufenbezug	60
9.3.	Bezug zu Wegen	61
9.3.1.	Bezug von Mehrstückdepots zu Wegen	62
9.3.2.	Bezug von Einzelfunden zu Wegen	63
9.3.3.	Zwischenbilanz zum Wegbezug	64
9.4.	Zum siedlungsterritorialen Bezug von Mehrstückdepots und Einzelfunden: Das Fallbeispiel SG Mels Castels	64
10.	Einzelfunde aus räumlicher Sicht: Verluste?	66
11.	Zusammenfassung Teil II	67
III	DISKUSSION UND INTERPRETATION	69
12.	Deponieren als gesellschaftlich bedeutende Handlung	69
12.1.	Die Ritualisierung der sozialen Handlung	70
12.2.	<i>Whodunit</i>	71
13.	Deponieren als Raumpraxis	71
13.1.	Raumaneignung	71
13.1.1.	Kognitive Raumaneignung: Standortbestimmung, Wegfindung, Orientierung	72
13.1.2.	Mentale Raumaneignung: Mythische Geografie und kulturelles Gedächtnis	74
13.1.3.	Geografie und Mythologie	76
13.1.4.	Exkurs 1: Zur Rolle der Ortsatmosphäre im Raumaneignungsprozess	77
13.1.5.	Exkurs 2: Die mentale Karte der sibirischen Chanten: Raumpraxis und Materialniederschlag	77
13.2.	Zurück ins Gelände: Spuren kognitiver und mentaler Raumaneignung im Arbeitsgebiet	79
13.2.1.	Beispiel 1: Das Gebiet um GR Sils i. D. und die Viamala	79
13.2.2.	Beispiel 2: Objektdeponierungen mit Weg- und Gewässerbezug	81
13.3.	<i>Betwixt and between:</i> Die Bedeutung von topografischen Zwischenmomenten in der Deponierungspraxis	83
13.4.	Deponierungslandschaften	85
14.	Zur topografischen Logik des Deponierens im Alpenrheintal	86
15.	Zusammenfassung Teil III	89

16.	Kritik und Ausblick	89
17.	Summaries	91
18.	Bibliografie	93
19.	Katalog der Fundstellen	109